



## **6. Jahrestagung EURES Grenzpartnerschaft Bodensee Donnerstag, Freitag, 19./20. Juni 2008, Parkhotel Waldau, Rorschacherberg**

### **Eures Bodensee entfaltet erfreuliche Dynamik**

*Jahresbericht von Johannes Rutz, lic. rer. publ. HSG., Leiter Amt für Arbeit des Kantons St.Gallen, Präsident Eures Grenzpartnerschaft Bodensee, St.Gallen*

Die diesjährige Jahrestagung fällt in eine wirtschaftlich prosperierende Zeit. Rund um den See steigt die Beschäftigung und sinkt die Arbeitslosigkeit. Die meisten Prognosen sind verhalten positiv. Trotz Unwägbarkeiten wie US-Immobilienkrise, Finanzkrise, steigender Ölpreis, schwacher Dollar herrscht in der Weltwirtschaft Zuversicht, wenn auch mit einem etwas verlangsamten Wachstum.

Für den Schweizerischen Arbeitsmarkt möchte ich drei Feststellungen machen:

1. In unserem Land haben wir einen eigentlichen **Beschäftigungsboom**, der wesentlich eine Folge der Personenfreizügigkeit mit den EU/EFTA-Staaten ist (Aufhebung der Kontingente per 1. Juni 2007). Eine starke Zuwanderung ist besonders aus Deutschland zu vermelden.
2. Für einen Drittel der Schweizer Firmen ist **Fachkräftemangel** ein Problem. Personalmangel ist vor allem im Baugewerbe zu spüren, wo qualifizierte Facharbeiter fehlen (Elektriker, Bautischler/Zimmerleute, Produktionstechniker, Mechaniker), aber auch IT-Spezialisten, Ingenieure aller Art und Techniker.
3. Ein interessantes Phänomen spüren wir in der Ostschweiz, vor allem hier, im Raume Rorschach-Unterrheintal, der zu den am stärksten industrialisierten der Schweiz zählt. Hier ist nicht der Dienstleistungssektor der Beschäftigungsmotor, wie man es vermuten könnte, sondern der 2. Sektor (Industrie). Dieser erlebt eine eigentliche **Renaissance**. In den letzten 3 Jahren sind im Kanton St.Gallen die Arbeitsplätze im Industriesektor um 11 Prozent gestiegen, im Dienstleistungssektor nur um 4,5 % (2. Sektor von 77'100 um 85'000 auf 85'600, 3. Sektor: von 142'600 um 6'600 auf 149'200). Der Grund für diese "Renaissance der Industrie" ist das starke Wachstum unserer Exportindustrie.

#### **Eures Bodensee: Gefragter Service**

Wir sind nun im 5. Jahr der Eures Grenzpartnerschaft Bodensee. Ich freue mich ausserordentlich, feststellen zu können, dass die Dynamik unserer Aktivitäten und das Engagement für die Region Bodensee ungebrochen sind. Wir unterstützen aktiv die wachsenden Interdependenzen im Bodenseeraum.

So ist seit der Gründung der Eures Grenzpartnerschaft die Zahl der Grenzgänger um 10 Prozent auf über 36'000 gestiegen. In der Schweiz hat die Anzahl der Daueraufenthalter innerhalb eines Jahres um 13 Prozent zugenommen. Durch die volle Personenfreizügigkeit um den See wird die wirtschaftliche Verflechtung immer enger. Dass die Dienstleistungen von Eures Bodensee beliebt sind, zeigt die Auswertung verschiedener Leistungsindikatoren. So wurde die Eures-Bodensee-homepage ([www.jobs-ohne-grenzen.org](http://www.jobs-ohne-grenzen.org) / [www.eures-bodensee.ch/de/at/li](http://www.eures-bodensee.ch/de/at/li)) 2006 50'000 Mal und im verflossenen Jahr bereits 88'000 Mal besucht. Besonders gefragt sind Informationen aus der Grenzgänger- und Unternehmensbroschüre sowie News.

Ich möchte in meinem Rückblick drei Schwerpunkte unserer Tätigkeit hervorheben: 1. Innovative Projekte, 2. Vernetzende Aktivitäten, 3. Publikationen.

## *1. Innovationen*

Dank dem Engagement der Sozialpartner und Arbeitsverwaltungen der vier Länder im Lenkungsausschuss ist für uns Innovation kein Fremdwort. Immer wieder werden innovative Projekte eingereicht. Praktisch alle können wir, manchmal etwas abgespeckt – je nach dem, wie stark unser Budget in Bern und Brüssel gekürzt wird – realisieren. Lassen Sie mich einige dieser Innovationen erwähnen.

**Innovation Nr 1.** Mit verschiedenen Medienkonferenzen in den vier Ländern lancierten wir unsere neue Idee eines Info-Centers. Das ist ein Service für Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die hier alle Fragen zur grenzüberschreitenden Arbeit stellen können und rasch eine persönliche Antwort erhalten. Treibende Kraft hinter dem Info-Center ist das Agentur für Arbeit Konstanz unter der Leitung von Direktor Josef Gampp und der Projektleitung von Rüdiger Salomon. Für die Beantwortung der Fragen ist Verwaltungswissenschaftlerin Ute Denniger zuständig.

Der fachliche Hintergrund des Info-Centers bilden unsere beiden Grenzgänger-Broschüren für Arbeitnehmende (in 5. Auflage mit 8000 Stück, DGB Bodensee-Oberschwaben, Gottfried Christmann) und Arbeitgebende (Unternehmer-Broschüre in 2. Auflage, Wirtschaftskammer Vorarlberg, Christoph Jenny). Es sind zwei stark nachgefragte Broschüren von hoher inhaltlicher Qualität und Aktualität. Immer mehr Grenzpartnerschaften interessieren sich für diese Broschüre.

**Innovation Nr. 2:** Unser Studie "Chancen für Geringqualifizierte", erstmals international durchgeführt. Letzten Juni wurde das Projekt gestartet, im September sollen die Ergebnisse an einer Umsetzungskonferenz diskutiert werden. Das Spezielle und auch das Aussergewöhnliche an diesem Projekt ist, dass sich die Ostschweizer Kantone (AMOSA-Kantone), die Agenturen für Arbeit Konstanz, Kempten und Ravensburg, der AMS Vorarlberg und der AMS Liechtenstein trotz verschiedener Hindernisse zusammenfanden, eine gemeinsame Studie durchzuführen. Von allen Beteiligten wurde ein grossartiges Engagement erbracht. Ich möchte allen Beteiligten einen grossen Dank aussprechen, vor allem der Projektleitung, Michael Morlok und Natalie Känel von der Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau und Zug (AMOSA) und der Firma translake, Wolfgang Himmel und Silke Böttcher. Ein besonderer Dank geht auch an die Verantwortlichen von Interreg, die wesentlich zur Finanzierung des Projektes beigetragen haben. Über den aktuellen Stand des Projektes wird Michael Morlok noch Ausführungen machen.

**Innovation Nr. 3.** Die Idee einer Zukunftskonferenz haben wir bereits zweimal, 2006 (Friedrichshafen) und 2007 (Kreuzlingen), realisiert. Die sehr guten Starterfolge mit immer mehr beteiligten Organisationen und Teilnehmern führten dazu, dass die Zukunftskonferenz als Massnahme in das Bodenseeleitbild der IBK eingeflossen ist. Damit erhält diese Konferenz eine noch bessere institutionelle Abstützung. Nächstes Jahr ist eine weitere solche Konferenz geplant.

## *2. Vernetzungen*

Vernetzung ist für das Zusammenwachsen einer Region das A & O. Hier einige Beispiele.

1. Dem **Internationalen Arbeitsmarktgespräch an der IBO** in Friedrichshafen zum Thema "Arbeitsmarktchancen für Frauen in der Bodenseeregion" am 2. April 2008 war erneut ein grosser Erfolg beschieden: vom Aufmarsch, vom Inhalt und von der Publizität her. Mein Dank geht an die organisierende Agentur für Arbeit Ravensburg unter der Leitung von Gabriele Kreiss und an Hubert Keckeisen, der für eine reibungslose Organisation sorgte.

2. Immer mehr Zug kommt in das **Bodensee-Personalleiter-Netzwerk**, dass zwei Anlässe durchführte, einer am 22.11.2007 ("Motivation durch Incentives?") und am 17.6.2008 in Konstanz zum Thema "Messung des Human Capital". Diese Vernetzung unter den

Personalchefs rund um den See kann wichtige Impulse für einen gelebten freien Personenverkehr vermitteln. Vielen Dank an Christoph Lanter, IHK Thurgau.

3. Wir führten **2 GrenzgängerInnen-Infotage** durch: 26. September in Vaduz, dank dem Engagement von Markus Bürgler, Leiter Arbeitsmarktservice Liechtenstein, und Sigi Langenbahn, Präsident Liechtensteiner ArbeitnehmerInnenverband, und einer am 22. November 2007 in Radolfzell von der Bundesagentur Konstanz. Beide Anlässe waren sehr gut besucht. Sie belegten erneut die Notwendigkeit solcher Info-Tage. Dieses Jahr ist unser Beitrag zu den European Jobdays ein besonderer. Wir führen ihn am 23. September auf der Bodenseefähre Euregia zwischen Romanshorn und Friedrichshafen durch.

4. Am 22. Januar 2008 nahm unsere Grenzpartnerschaft in Basel an einem Seminar mit Vertretern der Grenzpartnerschaften Oberrhein und Transtirolia teil. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten **"5 Jahre Bilaterale Verträge zwischen der Europäischen Union und der Schweiz"**. Unser Koordinator Wolfgang Himmel brachte unsere Erfahrungen ein.

5. Im September 2007 fand die **europäische Jahrestagung der Grenzpartnerschaften in Prag** statt. Wir von Eures Bodensee sind nicht einfach passive Teilnehmer. Wolfgang Himmel konnte das "Projekt Geringqualifizierte" vorstellen und ich als Berichtersteller eines workshops mitarbeiten. Die Tagung haben wir benützt, um unter der Leitung von Lydie-Elise Beuret, seco, mit den Grenzpartnerschaften Oberrhein, transtirolia und interalp gemeinsame Aktionsfelder zu definieren. Für den Aufbau einer Grenzpartnerschaft Rumänien und Ungarn haben wir unsere Unterstützung angeboten.

Es wären noch weitere vernetzende Aktivitäten zu erwähnen, beispielsweise jene der Eures-Berater oder der Personalberater, die sich mit Arbeitgeber-Kontakten beschäftigen.

### *3. Publikationen*

Interessante, vielbeachtete Broschüren sind erschienen. **"Atypische Arbeitsverhältnisse am Bodensee – eine Übersicht"**, gestaltet vom deutschen Gewerkschaftsbund, Region Bodensee-Oberschwaben. Sie ist eine ausgezeichnete Auslegeordnung der gegenwärtigen prekären Arbeitsverhältnisse.

**"Mobilität in der Regio Bodensee"**, eine interessante Arbeit im Rahmen des Projektes Statistisches Arbeitsmarktmonitoring unter der Leitung von translake GmbH mit Markus Lohr und Jonathan Schulz. Im Auftrage des AMS Vorarlberg.

**"Im Fokus die Regio Bodensee"** (Bevölkerung, Beschäftigung, Verkehr, Bildung, Ausgaben), Ein Interreg IIIA-Projekt, mit Beteiligung von Eures Bodensee.

Im Zusammenhang mit der Publizität möchte ich unseren sehr bediener- und kundenfreundlichen Internet-Auftritt erwähnen. Auf **jobs-ohne-grenzen.org** können Sie alle Publikationen herunterladen. Sie finden Termine von kommenden Anlässen und das Eingangsportal zum Job-Center und zum gesamten Eures-Netz. Ich möchte der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit unter Leitung von Dr. Bernt Neumann für den Unterhalt besten danken, auch für ideenreiche Werbemittel.

Schliesslich hat es im Lenkungsausschuss **personelle Wechsel** gegeben. Anstelle von Rüdiger Denkens, Südwestmetall, ist neu Beate Lienemann an den Sitzungen. Von der ZAV, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung, Bonn, sind für uns künftig an Stelle der Herren Peromingo und Symanowski neu Franz Piesche-Blumtritt und Oliver Abrecht zuständig.

Ich danke Ihnen allen bestens für Ihre Mitarbeit. Besonders danken möchte ich all jenen, die sich in verschiedenen Aufgaben um unsere Arbeit kümmern: unseren EURES-Beratern, den Mitgliedern des Lenkungsausschusses, den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen, dem Team von translake und jenem vom AMOSA.